

gemeinsam

besser

leben

Umwelterklärung 2025

UNIQA Insurance Group AG
Österreichische Vertriebsstandorte
Datenbasis 2024



Inhalt

1. UNIQA stellt sich vor	3
2. Unsere Umweltpolitik	4
3. Aufbau unseres UMS	5
Anwendungsbereich	5
Unsere Mission	5
EMAS-Team	6
Umweltmanagement bei UNIQA	6
Abfallmanagement	7
Ökologische Beschaffung	8
Kommunikation	8
Einhaltung von Rechtsvorschriften	8
Bewusstseinsbildung und Mitarbeiter:inneneinbindung	9
4. Umweltaspekte	11
Bewertung der Bedeutung der Umweltaspekte	11
Bedeutende Umweltaspekte	12
Strombedarf	12
Wärmebedarf	12
Emissionen	13
Abfälle	13
Kerngeschäft (Versicherung & Veranlagung)	13
5. Umweltprogramm	15
6. Umweltleistung	17
7. Erklärung des Umweltgutachters	21

IMPRESSUM

Ansprechpartnerin Umwelterklärung: Anna Kraus (environment@uniqa.at)

Erscheinungsdatum nächste aktualisierte Umwelterklärung: August 2026

1. UNIQA stellt sich vor

Die UNIQA Group ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften (NACE-Code: 65 – Versicherungen) in ihren Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE). Mehr als 15.000 Mitarbeiter:innen betreuen in 17 Ländern über 17 Millionen Kund:innen.

Der Vorstand der UNIQA Insurance Group AG besteht aus dem CEO, Andreas Brandstetter, und den Mitgliedern des Managementboards, die jeweils für die verschiedenen Ressorts zuständig sind.

Der Standort Österreich besteht aus der Zentrale (dem UNIQA-Tower), 9 Landesdirektionen und den Regionalen Servicecentern (RSCs, siehe Anhang I). Die Standorte in den Bundesländern werden von

9 Landesdirektoren geführt. Das EMAS-Kernteam ist in Wien angesiedelt und ist für den Aufbau und die Weiterentwicklung von EMAS zuständig, umgesetzt wird es jedoch mithilfe der in allen Bundesländern angesiedelten EMAS-Botschafter:innen, die als erweitertes EMAS-Team agieren.

Als integrativer Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie hat es sich die UNIQA Insurance Group AG zum Ziel gesetzt, ihr bereits bestehendes internes Energiemanagement auszuweiten und in ein Umweltmanagementsystem einzugliedern. Dadurch verbessern wir unsere Umwelleistung auf Basis eines systematischen Ansatzes kontinuierlich und minimieren negative Umweltauswirkungen.



Unsere Umweltpolitik

Aufbauend auf unserer Nachhaltigkeitsstrategie, verpflichtet sich UNIQA Insurance Group AG zu den im Zuge ihres Umweltmanagementsystems festgelegten Leitlinien.

Klare Umweltstrategie.

Wir bekennen uns zu dem Ziel, Netto-Null-Emissionen bis 2040 am Standort Österreich und bis 2050 gruppenweit zu erreichen. Daher verpflichten wir uns, der Klimakrise aktiv entgegenzuwirken und Umweltbelastungen zu vermeiden.

Stetige Verbesserung.

Wir bestimmen unsere Umweltaspekte und die damit in Zusammenhang stehenden Chancen und Risiken. Daraus leiten wir Maßnahmen ab, um unsere betriebliche Umwelleistung kontinuierlich zu verbessern und unsere Umweltziele zu erreichen.

Gemeinsamer Umweltschutz.

Umweltschutz ist integrierter Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Durch die aktive Einbindung unserer Mitarbeiter:innen ist das Umweltmanagementsystem lebendig. Sie agieren als Botschafter:innen und motivieren dadurch auch ihr Umfeld zu nachhaltigem Handeln.

Ökologische Betriebsführung.

Wir bekennen uns zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks. Dazu setzen wir auf den Ausbau erneuerbarer Energiesysteme und senken unseren Verbrauch durch verschiedene Energieeffizienz-

maßnahmen. Auch die Ökologisierung unseres Mobilitätsverhaltens und die Steigerung der Ressourceneffizienz entlang der Wertschöpfungskette sind wesentliche Schwerpunkte unseres Umweltmanagementsystems.

Nachhaltiges Kerngeschäft.

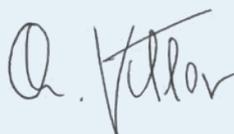
Durch den Beitritt zur Green Finance Alliance verpflichten wir uns zur Reduktion direkter und indirekter Treibhausgasemissionen im Kerngeschäft. Somit treiben wir durch die Weiterentwicklung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen die Dekarbonisierung im Versicherungsgeschäft und in der Veranlagung laufend voran.

Transparenz und Kommunikation.

Wir verfolgen unsere Umweltziele konsequent und unterziehen uns internen und externen Audits. Um unsere Ziele, Maßnahmen und Erfolge transparent zu machen, veröffentlichen wir regelmäßig unsere Umwelterklärung.

Legal Compliance.

Rechtssicherheit wird bei uns großgeschrieben. Deshalb bekennen wir uns zur laufenden Bewertung und Einhaltung aller umweltrelevanten Rechtsvorschriften und bindenden Verpflichtungen.



Andreas Brandstetter
CEO



René Knapp
Mitglied des Vorstands
(Personal Lines & Asset Management,
People, Brand, Nachhaltigkeit)

3. Aufbau unseres UMS

Unser Umweltmanagementsystem baut auf dem bestehenden internen Energiemanagement auf, und trägt als integrativer Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie (siehe Abbildung 1: Säulen der Nachhaltigkeit bei UNIQA) zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung und Betriebsökologie bei.

Abbildung 1 gibt einen Überblick darüber, aus welchen Bereichen sich die Nachhaltigkeitsstrategie bei UNIQA zusammensetzt.



Abbildung 1:
Säulen der UNIQA
Nachhaltigkeits-
strategie

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie besteht aus fünf Eckpfeilern, die auf dem Fundament unserer Mitarbeitenden und Unternehmenskultur ruhen. Den Rahmen bildet die Verankerung und Integration von ESG in der Governance der UNIQA Group.

UNIQA bekennt sich zum Pariser 1,5°C-Klimazielpfad und verpflichtet sich somit zu Netto-Null-Emissionen bis 2040 in Österreich und 2050 gruppenweit. Um diese Ziele zu erreichen, werden Fortschritte regelmäßig überprüft und Pläne und Maßnahmen weiterentwickelt. In diesem Sinn wird ein Übergangsplan (Transitionsplan) gem. CSRD/ESRS erarbeitet. „UNIQA auf dem Weg zur Klimatransition“ beschreibt das Vorgehen zu einer umfassenden Klimatransition. Es ist ein dynamischer Plan, der sich mit den Anforderungen und Herausforderungen der Zeit weiterentwickeln wird. Die dafür wichtigsten Bereiche stellen die Veranlagung, das Versicherungsgeschäft und die eigene Betriebsführung dar.

Anwendungsbereich

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS umfasst die UNIQA-Vertriebsstandorte am Standort Österreich mit einem starken Fokus auf deren Betriebsökologie. Nicht in den Anwendungsbereich des Umwelt-

managementsystems fallen die UNIQA Real Estate Management GmbH, die Mavie Med, die Raiffeisen IT Services, UNIQA Generalagenturen, eingemietete Parteien und Firmen, wie etwa Do&Co oder John Harris Fitness sowie Wohnungen und Garagen, die durch externe Firmen betrieben werden.

Unsere Mission

Grundlage unseres Umweltmanagementsystems ist unser Bekenntnis zu den Pariser Klimazielen, die wir mit einem ersten Meilenstein- und Maßnahmenplan für alle Vertriebsstandorte in Österreich im Jahr 2022 operationalisiert haben. Dieser Plan umfasst folgende Eckpfeiler:

- 100% UZ46-Ökostrom ab 2024
- 100% E-Autos im Fuhrpark bis 2030
- Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich um mindestens 33 Prozent bis 2040 im Vergleich zu 2019
- Ausbau der Photovoltaikleistung auf mindestens 600 kWp bis 2035
- Phase-out von sämtlichen Öl- und Gasheizungen bis spätestens 2035

EMAS-Team

Unser EMAS-Team besteht aus einer Umweltbeauftragten, dem EMAS-Kernteam und den EMAS-Botschafter:innen.

Das EMAS-Kernteam setzt sich aus den Mitgliedern des Teams Energy & Environmental Services zusammen. Stephan Neuberger ist Head of Energy & Environmental Services, unser Energiemanager und hat das österreichweite Energiemonitoring aufgebaut. Anna Kraus ist EMAS- und Abfallbeauftragte. Als stellvertretende Umweltbeauftragte tragen Roman Holper und Tanja Nebauer dazu bei, unser Umweltmanage-

mentsystem laufend zu verbessern. Zudem stellen Anna Kraus und stellvertretend Alexander Schartner die Abfallbeauftragten der österreichischen Vertriebsstandorte. Alexander Köttl und Christoph Keck unterstützen das Team als Auditmitglieder und bei der Berechnung und Auswertung unserer Umweltleistung.

Darüber hinaus haben wir alle für das Umweltmanagementsystem wichtigen Rollen vergeben. Hier ein Überblick:



Umweltmanagement bei UNIQA

Unser Umweltmanagementsystem besteht aus einer Vielzahl an Prozessen und Maßnahmen, die im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses laufend analysiert und optimiert werden. Hier eine Auswahl unserer bedeutendsten Tätigkeiten.

Energiemanagement

Zur Überwachung des Strom- und Wärmebedarfs kommt ein modernes **Energiemonitoringsystem** zum Einsatz. Verbrauchsdaten werden dabei tagesaktuell über Meterboxen erfasst. Dies ermöglicht eine bedarfsgerechte Steuerung und trägt zur nachhaltigen Optimierung des Energieeinsatzes bei. Die Auswertung der einzelnen Zählpunkte erfolgt durch das EMAS-Kernteam in enger Zusammenarbeit mit den EMAS-Botschafter:innen.

Während der Großteil der Stromzähler bereits in das System integriert ist, werden Wärmeverbrauchsdaten

teilweise noch manuell über Zählerstandsablesungen oder Betriebskostenabrechnungen erfasst. Mit dem kontinuierlichen Ausbau nachhaltig beheizter Liegenschaften steigt jedoch die Anzahl der in das Monitoringsystem eingebundenen Wärmehähler stetig.

Ein zentrales Ziel im Wärmebereich ist die **Heizungsökologisierung**, also der vollständige Ersatz von Öl- und Gaskesseln sowie Stromdirektheizungen an den österreichischen Vertriebsstandorten durch umweltfreundlichere Alternativen wie Wärmepumpen, Biomasseheizungen oder Fernwärme. Im Jahr 2023 konnten fünf, im Jahr 2024 vier weitere Gasheizungen ersetzt werden – eine Maßnahme, die rund 19 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart hat.

Auch der Energieeinkauf ist im EMAS-Team verankert. Seit 2024 wird an allen österreichischen Standorten ausschließlich UZ46-zertifizierter Ökostrom bezogen.

Zur Reduktion des Fremdstrombezugs setzen wir auf Photovoltaikanlagen. Die installierte Gesamtleistung in Österreich stieg 2023 auf über 500 kWp, 2024 um weitere 141 kWp. Bis 2035 ist geplant, 10% des Strombedarfs der Vertriebsstandorte durch Eigenproduktion zu decken. Die bislang größte Anlage befindet sich auf den Dächern der Zentrale und erreicht eine Nennleistung von rund 124 kWp.

Darüber hinaus wurden 2023 im UNIQA-Tower zwei große Kältemaschinen mit Frequenzumformern nachgerüstet sowie die Regelung und der Free-Cooling-Betrieb optimiert. Im Rahmen eines neuen Arbeitsplatzkonzepts wurden zudem sämtliche Leuchtstoffröhren durch LED-Beleuchtung ersetzt, die Lichtsteuerung bedarfsgerechter gestaltet und der Energiebedarf von Standby-Geräten durch Zeitschaltuhren reduziert.

Abfallmanagement

Neben dem Energiemanagement nimmt das Abfallmanagement eine zentrale Rolle ein. Um die Trennquote zu erhöhen, werden sämtliche Vertriebsstandorte mit Wertstoffsammelinseln und einem einheitlichen Farbleitsystem ausgestattet. Den Auftakt bildete 2023 die Implementierung in der Zentrale. Im Jahr 2024 folgten alle Landesdirektionen (LDs), bis Ende 2025 soll das Konzept flächendeckend ausgeweitet werden.

Ergänzend dazu wird ein zentrales Abfalldatenmanagement inklusive digitaler Begleitscheinverwaltung aufgebaut. Zur Prozessoptimierung und Steigerung der Datenqualität wurde Anfang 2025 der Tonerentsorgungsprozess österreichweit vereinheitlicht. Zusätzlich setzen wir auf Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung rund um betriebliche Abfalltrennung und -vermeidung.

Mobilität

Ziel des UNIQA **Fuhrparkmanagements** ist es, den CO₂-Ausstoß der Firmenflotte in Österreich kontinuierlich zu senken. Während 2020 noch ein Wert von 95 g CO₂/km verzeichnet wurde, konnte dieser bis Ende 2024 auf 29 g CO₂/km reduziert werden. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß im Vergleich zum Vorjahr konnte um 31% gesenkt werden. Außerdem soll der gesamte Fuhrpark am Standort Österreich bis spätestens 2030 vollständig auf Elektrofahrzeuge umgestellt sein. Im Frühling 2025 belief sich der Anteil an Elektroautos auf rund 70%. Bis zum Jahr 2030 werden demnach noch rund 40 PKW getauscht.

Die gefahrenen Kilometer sowie der Treibstoffverbrauch der Dienstfahrzeuge werden zentral über die Fuhrparkmanagementsoftware Avrios erfasst und ausgewertet.

Darüber hinaus wurden an 40 Vertriebsstandorten **E-Ladestationen** errichtet. Insgesamt sind 102 Wallboxen mit 157 Ladepunkten installiert, was einer Gesamtleistung von rund 2.000 kW entspricht. E-Ladestationen werden zudem standardmäßig bei der Errichtung neuer Standorte vorgesehen. Bestehende Ladeinfrastruktur, insbesondere in den Landesdirektionen, wird kontinuierlich erweitert, um auch Mitarbeiter:innen das öffentliche Laden am Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Über die **Reisepolicy** werden Mitarbeiter:innen dazu angehalten, für Dienstreisen öffentliche und nachhaltige Verkehrsmittel zu nutzen. Für innerstädtische Wege stehen an ausgewählten Standorten E-Scooter und E-Fahrräder zur Verfügung.

Zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität unterstützt UNIQA außerdem den Erwerb von Jahreskarten für den öffentlichen Verkehr in Österreich (z. B. Wiener Linien, Klimaticket) mit einem Zuschuss von 50 % der Kosten.



Ökologische Beschaffung

Unsere Beschaffungsstrategie verfolgt das Ziel, ökologische und soziale Nachhaltigkeitsstandards konsequent umzusetzen – bei gleichzeitigem Fokus auf ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis für unsere Produkte, Dienstleistungen und Aktivitäten. Auch der Energiebedarf wird im Zuge unserer Beschaffungsprozesse berücksichtigt. Die Grundlage dafür bildet unsere Group Procurement Policy, die unser Beschaffungsmodell sowie unser Bekenntnis zu verantwortungsvollem Handeln definiert. Sie umfasst unter anderem:

- Hohe soziale und ökologische Standards
- Integrität und Transparenz in der Lieferkette
- Klare Ablehnung von Korruption und Bestechung

Wir arbeiten mit Partnern zusammen, die diese Werte teilen und ein hohes Maß an Integrität aufweisen.

Im Rahmen unseres Lieferantenscreenings werden zentrale Aspekte wie Unternehmensstammdaten, Wirtschaftliche Stabilität und Bonität, Relevante Zertifizierungen (z. B. ISO-Normen) und Einhaltung gesetzlicher Vorgaben überprüft. Seit Juli 2023 ist auch der UNIQA Code of Conduct integraler Bestandteil dieses Prozesses. Er verpflichtet unsere Lieferanten zur Einhaltung grundlegender Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Unsere größten Lieferanten werden jährlich im Rahmen einer strukturierten Lieferantenqualifizierung bewertet.

Kommunikation

Ein wirksames Umweltmanagementsystem lebt von aktiver Beteiligung und transparenter Kommunikation. Nur wenn alle Mitarbeiter:innen eingebunden sind und die nötigen Ressourcen zur Verfügung stehen, ist unser Umweltmanagementsystem lebendig.

Im Rahmen unserer Kommunikationsstrategie setzen wir auf eine Vielzahl bewährter Kanäle, um Informationen zielgerichtet und transparent weiterzugeben. Die Umweltmanagementbeauftragte informiert regelmäßig ihre Vorgesetzten sowie den Vorstand über relevante Themen und Entwicklungen. Wichtige EMAS-

Inhalte und Neuerungen werden vom Vorstand in den regelmäßigen Townhalls kommuniziert, zu der sich die gesamte Belegschaft live zuschalten kann. Ein weiteres Instrument, um Kolleg:innen flächendeckend zu erreichen, ist unser Intranetportal „NIQI“, in dem wir das Kollegium über relevante Neuerungen informieren oder Infomaterial zur Verfügung stellen.

Der persönliche Austausch ist uns besonders wichtig. Deshalb finden regelmäßig Standortbesuche sowie Besprechungen mit unseren EMAS-Botschafter:innen in den Bundesländern statt.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Wir halten unsere Umweltvorschriften nachweislich ein. Die Überwachung der Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften im EMAS-Geltungsbereich erfolgt durch das EMAS-Team. Zu diesem Zweck wurde ein softwaregestütztes Rechtsregister für die Bereiche Umwelt, Energie und Abfallwirtschaft eingerichtet. Die Pflege und Bewertung dieses Registers übernimmt das EMAS-Kernteam in Zusammenarbeit mit dem erweiterten EMAS-Team.

Neue oder geänderte Rechtsvorschriften auf EU-, Bundes- und Landesebene werden quartalsweise in das System eingespielt, vom EMAS-Kernteam bewertet und auf ihre Einhaltung hin überprüft. Soweit möglich, setzt das EMAS-Kernteam die Anforderungen direkt um oder leitet sie an die zuständigen Stellen weiter. So stellen wir sicher, dass alle umweltrelevanten Vorschriften sowie damit verbundene Chancen und Risiken erkannt, eingehalten und kommuniziert werden.

Zu den für uns relevanten Rechtsgrundlagen zählen unter anderem das Abfallwirtschaftsgesetz, das Energieeffizienzgesetz samt zugehöriger Verordnungen sowie die F-Gase-Verordnung. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird zusätzlich stichprobenartig im Rahmen interner Audits oder bei Standortbegehungen überprüft. Ergänzend dazu führen wir ein Umwelt-Bescheidregister, in dem alle umweltrelevanten Auflagen aus behördlichen Bescheiden dokumentiert und laufend auf ihre Einhaltung kontrolliert werden.

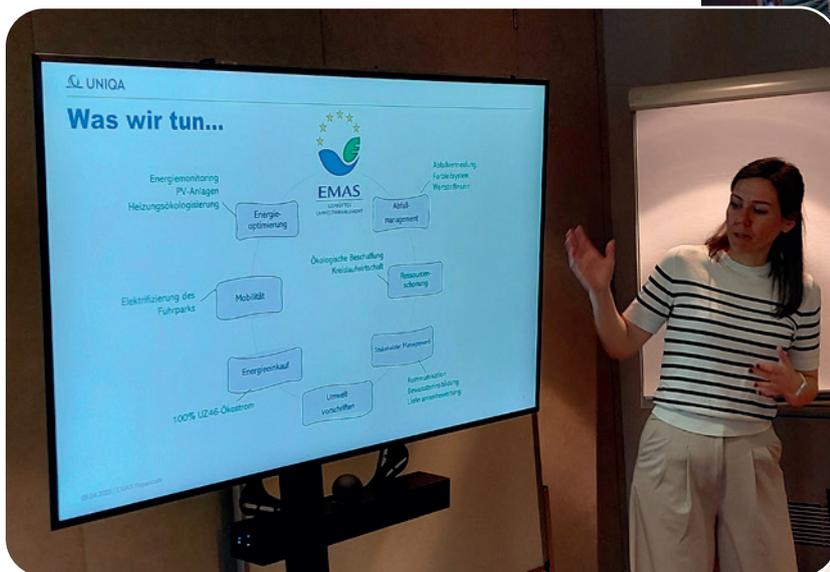
Bewusstseinsbildung und Mitarbeiter:inneneinbindung

Wir binden unseren Mitarbeiter:innen aktiv in unser Umweltmanagementsystem ein. So haben wir etwa im Zeichen der Ressourcenschonung ein EMAS-Repair-café veranstaltet.

EMAS-Repaircafé

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS fand im Frühling 2025 erstmals ein EMAS-Repaircafé in unserer Zentrale statt – ein Beispiel gelebter Kreislaufwirtschaft und praktischer Ressourcenschonung.

Dabei hatten Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, defekte Elektro- und Elektronikgeräte mitzubringen und diese gemeinsam mit erfahrenerm Fachpersonal vor Ort zu reparieren. Nach einer Begrüßung durch Umweltbeauftragte Anna Kraus eröffnete Sepp Eisenriegler, renommierter Experte für Kreislaufwirtschaft und Gründer des Reparatur- und Service-Zentrums R.U.S.Z., die Veranstaltung mit einem spannenden Impulsvortrag. Dabei beleuchtete er eindrucksvoll die ökologischen und sozialen Potenziale von Reparaturinitiativen im Kontext der Circular Economy.



Klimapuzzle & Lehrlingsworkshop

Bewusstseinsbildung fängt bei den Jüngsten an. Deshalb hat das EMAS-Team im Juni 2025 gemeinsam mit Nina Neumüller und dem ESG-Office einen interaktiven Workshop mit unseren Lehrlingen in der Zentrale veranstaltet, der gezielt auf die Förderung von Umwelt- und Klimaschutz ausgerichtet war.

Aufbauend auf einem einführenden Modul zu den Grundlagen der Klimakrise setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit den Ursachen, Auswirkungen und globalen sowie lokalen Herausforderungen des Klimawandels auseinander. Im Anschluss daran erarbeiteten sie in Kleingruppen konkrete Ideen und Maßnahmen, wie unser Unternehmen einen aktiven Beitrag zum betrieblichen Umweltschutz leisten und welche Rolle EMAS dabei spielen kann.

Ziel des Workshops war es, junge Mitarbeiter:innen frühzeitig für ökologische Zusammenhänge zu sensibilisieren, ihre Perspektiven einzubinden und sie als Botschafter:innen für Nachhaltigkeit im Unternehmen zu stärken.



4. Umweltaspekte

Umweltaspekte sind etwa Tätigkeiten, Produkte, Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Sie bilden die Basis für unsere Umweltziele und stellen somit die wichtigsten Handlungsfelder für unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess dar.

Bewertung der Bedeutung der Umweltaspekte

Im Zuge unserer Umweltprüfung haben wir unsere Umweltaspekte ermittelt und festgelegt, welche bedeutend sind. Dabei haben wir sie mit unseren wichtigsten Prozessen und Tätigkeiten in Verbindung gebracht und bewertet.

Bei der Bewertung der Bedeutung unserer Umweltaspekte haben wir diese unseren wichtigsten Prozessen gegenübergestellt. Miteingeflossen sind die Auswirkung eines Aspekts in Zusammenhang mit den jeweiligen Prozessen und die Beeinflussbarkeit der Prozesse. Zudem haben wir die Umweltaspekte unterschiedlich gewichtet, um diese untereinander vergleichbar zu machen. Ein Umweltaspekt wird dann als bedeutend eingestuft, wenn seine Gewichtung größer gleich 0,45 beträgt. Ein Prozess wird als wesentlich eingestuft, wenn seine Relevanz größer gleich 1 beträgt.

Umweltaspekte & Umweltauswirkungen											
Prozess/Tätigkeit	Auswirkung	Energie			Abfall	Emissionen	Biodiversität	Material	Wasser	Beeinflussbarkeit	Prozessrelevanz
		Strom	Wärme	Treibstoff	Abfallaufkommen	THG/Luftschadstoffe	Flächenverbrauch	Papierbedarf	Wasserverbrauch		
vorgelagerte Prozesse	indirekt	2	3	3	0	2	0	2	0	1	0,7
Beschaffung	direkt	3	2	3	2	2	0	2	2	3	2,7
Dienstreisen	direkt	1	0	3	0	3	0	0	0	2	1,0
Gebäudeverwaltung	direkt	3	3	0	0	2	2	0	2	3	2,0
Bürobetrieb	direkt	3	3	0	3	0	0	2	1	2	1,3
Verhalten von Dienstleistern	indirekt	0	2	2	2	2	0	0	1	1	0,5
Pendelverhalten Mitarbeiter:innen	indirekt	0	0	2	0	3	1	0	0	2	0,8
nachgelagerte Prozesse	indirekt	0	0	0	2	2	0	2	0	1	0,4
IT-Infrastruktur	direkt	3	0	0	3	2	2	0	0	2	1,2
Kerngeschäft (Versicherung & Veranlagung)	direkt	0	0	0	0	3	0	0	0	3	0,8
Kommunikation	direkt/indirekt	3	3	2	3	2	0	1	1	3	2,7
Apektgewichtung (0-1)		0,55	0,48	0,45	0,45	0,70	0,15	0,27	0,21		

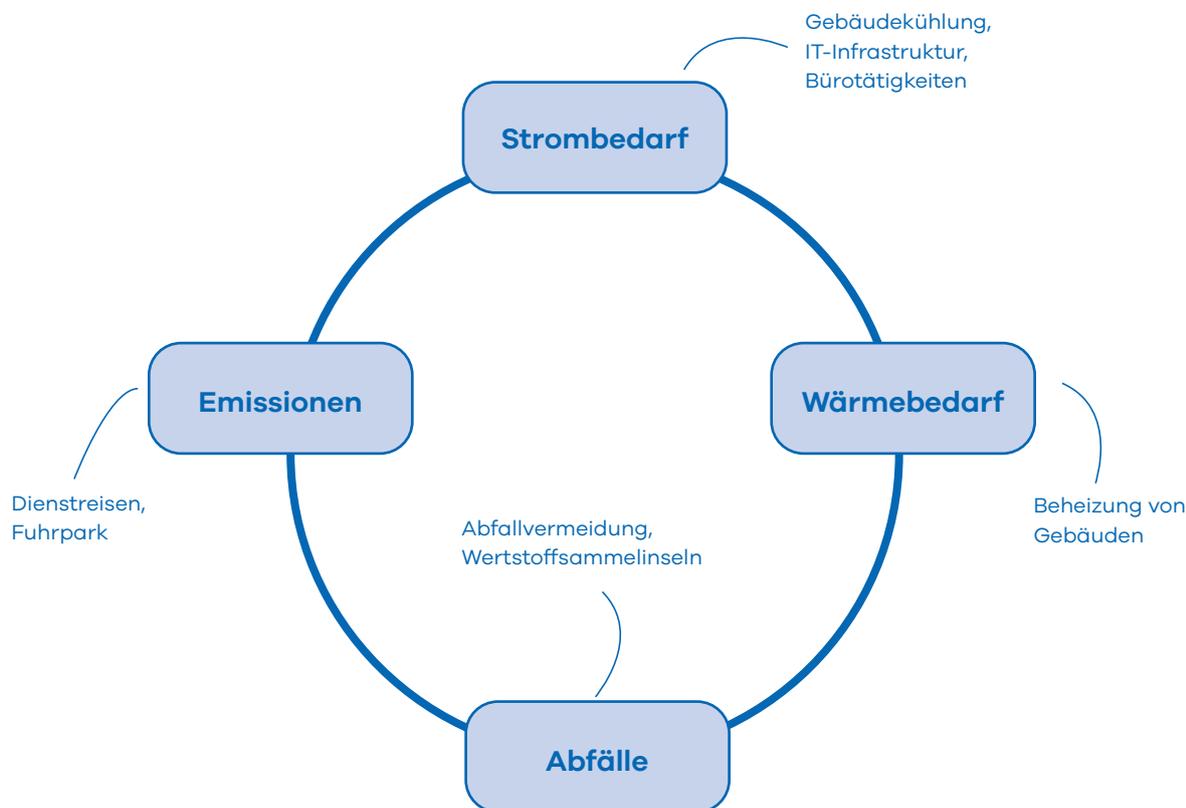
Abbildung 2: Bewertung Umweltaspekte & Umweltauswirkungen

Als Beurteilungskriterien wurde u.a. berücksichtigt

- ob ein umweltrelevanter Zusammenhang zwischen einem Umweltaspekt und einer Tätigkeit besteht
- ob Einfluss auf den Umweltaspekt bzw. den mit ihm in Zusammenhang stehenden Prozess genommen werden kann
- wie viel einer Ressource bei einer Tätigkeit/einem Prozess verbraucht wird; z.B. Strombedarf (Aspekt) zur Gebäudeklimatisierung (Prozess)
- aspektspezifische Eigenschaften (Häufigkeit, Umkehrbarkeit, Lebensweg, Ausmaß)
- Umweltzustände sowie der potenzielle Nutzen und potenzielle Schaden für die Umwelt
- potenzielle positive oder negative Umweltauswirkungen und damit zusammenhängende Risiken
- das Verbesserungspotenzial, das eine bestimmte Tätigkeit in Bezug auf einen Umweltaspekt haben kann
- einschlägige Umweltvorschriften
- Meinungen interessierter Stakeholder

Bedeutende Umweltaspekte

Abbildung 3 gibt einen Überblick über unsere wichtigsten Umweltaspekte.



Strombedarf

Der Strombedarf stellt einen der bedeutendsten Umweltaspekte unseres Unternehmens dar – sowohl in direkter als auch in indirekter Hinsicht. Bei der Stromerzeugung (vorgelagerter Prozess) entstehen – abhängig vom jeweiligen Strommix – unterschiedlich starke Umweltbelastungen, etwa durch Luftschadstoffe, Treibhausgase oder nuklearen Abfall. Ein hoher Anteil erneuerbarer Energieträger im Strommix, wie etwa beim UZ46-zertifizierten Strom, reduziert diese negativen Umweltauswirkungen erheblich.

Auch wenn wir auf vorgelagerte Prozesse nur begrenzt Einfluss nehmen können, haben wir durch die bewusste Auswahl unseres Stromanbieters und -mixes eine wirksame Steuerungsmöglichkeit, um Umweltbelastungen zu minimieren.

Darüber hinaus ist der direkte Strombedarf in unseren Betriebsprozessen ein wesentlicher Umweltfaktor.

Elektrische Energie wird insbesondere für Klimatisierung, Lüftung, Beleuchtung sowie für den Betrieb der IT-Infrastruktur (z. B. Computer, Drucker, Server) benötigt. Die Energieeffizienz dieser Geräte sowie deren Steuerung – etwa durch Zeitprogramme oder automatische Abschaltungen – spielen eine zentrale Rolle bei der Reduktion des Bedarfs.

Ein weiterer entscheidender Hebel liegt im Verhalten unserer Mitarbeiter:innen. Durch gezielte Kommunikation und Bewusstseinsbildung fördern wir ein umweltgerechtes Nutzer:innenverhalten und leisten so gemeinsam einen Beitrag zur Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks.

Wärmebedarf

Analog zum Strombezug können auch bei der Wärmeversorgung bereits in der Beschaffungsphase ökologische Alternativen berücksichtigt werden, um die

Umweltleistung der UNIQA gezielt zu verbessern. So gilt bei der Neueröffnung von Standorten ein Verbot für den Einsatz fossiler Energieträger. Bestehende Standorte, die derzeit noch mit Gas- oder Ölkesseln beheizt werden, befinden sich in einem schrittweisen Umstellungsprozess.

Da es sich bei Gas und Öl um nicht erneuerbare Primärenergieträger handelt, verursachen sie erhebliche Umweltauswirkungen – insbesondere durch CO₂-Emissionen. Diese Auswirkungen lassen sich durch die Wahl effizienter Heizsysteme und moderner Technologien, wie etwa Wärmepumpen oder Fernwärme, deutlich reduzieren. Auch eine intelligente Gebäudeleittechnik trägt wesentlich zur Bedarfsoptimierung bei – unabhängig davon, ob sich das Gebäude im Eigentum der UNIQA befindet oder nicht.

Emissionen

Treibhausgase und Luftschadstoffe aus der Betriebsführung stehen direkt in Zusammenhang mit dem Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter:innen und fallen zu einem großen Teil durch Dienstreisen und den Gebrauch von Dienstwägen mit Verbrennungsmotoren an. In diesem Zusammenhang kann einerseits durch Vorgaben der Dienstreisen-Policy, aber auch durch Bewusstseinsbildung eine Verbesserung der Umweltleistung erreicht werden.

Eine weitere wichtige Quelle zur Entstehung von Emissionen ist der diffuse Austritt von Kältemitteln aus den Klimaanlage/Kältemaschinen. Um die Austrittsmenge so gering wie zu halten, liegt ein großer Fokus auf einem möglichst effizienten und bedarfsgerechten Einsatz von klimatisierenden Geräten. Eine Reduktion von Treibhausgasen oder Luftschadstoffen kann auch durch eine Optimierung des Beschaffungsprozesses erzielt werden, indem darauf geachtet wird, Transportwege so kurz und Einzellieferungen so gering wie möglich zu halten. Treibhausgase und Luftschadstoffe entstehen auch bei der Produktion bzw. bei der Entsorgung von Gütern. Somit ist auch die Auswahl der Vertragspartner ein wichtiger Hebel, um die Umweltleistung in diesem Zusammenhang zu verbessern.

Abfälle

Im täglichen Bürobetrieb entsteht Abfall vor allem in Form von Restmüll, Altpapier und Leichtfraktion. Darüber hinaus fallen in geringem Umfang auch Batterien und Druckertoner an. Eine Ausnahme bildet Sperrmüll, der ausschließlich im Zuge von Umbauarbeiten anfällt.

Unser Ziel ist es, die Umweltauswirkungen durch Abfall so gering wie möglich zu halten – idealerweise, in-

dem Abfälle gar nicht erst entstehen. Dabei kommt dem Verhalten unserer Mitarbeiter:innen sowie gezielter Bewusstseinsbildung eine zentrale Bedeutung zu. Mit internen Kommunikationskampagnen fördern wir aktiv die Abfallvermeidung, etwa durch den Verzicht auf Einweggeschirr zugunsten von Trinkflaschen, Tassen und Mehrwegbechern.

Zur Unterstützung einer konsequenten Abfalltrennung haben wir standortspezifisch angepasste Wertstoffsammelinseln und Farbleitsysteme eingeführt. Auch in der Beschaffung setzen wir auf umweltfreundliche Kriterien wie langlebige, qualitativ hochwertige Produkte und möglichst verpackungsarme Lösungen. Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Dienstleister – insbesondere in nachgelagerten Prozessen – für eine ressourcenschonende Arbeitsweise.

Kerngeschäft

Das Kerngeschäft ist zwar kein Umweltaspekt, hat aber starke Bedeutung in Zusammenhang mit unseren Umweltaspekten und -auswirkungen. Die Umweltauswirkungen unseres Kerngeschäfts ergeben sich primär aus zwei zentralen Bereichen: dem Versicherungsgeschäft (insbesondere durch versicherungsinduzierte Emissionen) und der Kapitalveranlagung. Als Mitglied der österreichischen Green Finance Alliance (GFA) und im Einklang mit der EU-Taxonomie sowie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verfolgen wir das Ziel, unsere versicherungsbedingten Treibhausgasemissionen in Österreich bis 2040 auf Netto-Null zu senken.

Dieses Ziel umfasst sowohl direkte Emissionen (Scope 1 und 2) als auch wesentliche indirekte Emissionen (Scope 3), insbesondere jene, die aus der Zeichnung von Risiken (Underwriting) und der Kapitalveranlagung (Scope 3.15) resultieren.

Ein zentrales Steuerungsinstrument zur Reduktion dieser Umweltauswirkungen ist unser integriertes ESG-Risikomanagement. Es ermöglicht die systematische Identifikation, Bewertung und Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei werden physische Risiken (z. B. Extremwetterereignisse) ebenso berücksichtigt wie transitorische Risiken (z. B. regulatorische Veränderungen oder Marktverlagerungen im Zuge der Dekarbonisierung). Diese Risiken fließen sowohl in unsere Underwriting-Entscheidungen als auch in die strategische Asset Allocation ein.

Unsere Klimaziele orientieren sich am 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens und wurden durch die Science Based Targets initiative (SBTi) validiert. In der

Kapitalveranlagung setzen wir auf ein mehrstufiges Nachhaltigkeitskonzept, das Ausschlusskriterien, Positivselektion und aktives Engagement umfasst. Dabei analysieren wir sowohl die Auswirkungen externer Umweltveränderungen auf unsere Portfolios („outside-in“) als auch die Wirkung unserer Investitionen auf Umwelt und Gesellschaft („inside-out“).

Im Versicherungsgeschäft regen wir durch gezielte Produktentwicklung nachhaltige Lebensstile und resiliente Unternehmensstrategien an. Dazu zählen etwa Kranken- und Sachversicherungsprodukte mit ökologischen und sozialen Zusatznutzen, wie z. B. Tarife mit Anreizen für energieeffizientes Bauen oder nachhaltige Mobilität. Darüber hinaus entwickeln wir ESG-orientierte Anlageprodukte, die gezielt auf messbare ökologische Wirkungen ausgerichtet sind.

Diese Maßnahmen sind Teil eines ganzheitlichen Transformationsprozesses, der nicht nur auf Emissionsreduktion abzielt, sondern auch auf die Stärkung der ökologischen und finanziellen Resilienz unseres Geschäftsmodells. Der [UNIQA Klimatransitionsplan](#) zeigt unseren Weg zu Netto-Null und wurde im Dezember 2024 publiziert.



© Adobe Stock

5. Umweltprogramm

In Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichten wir uns zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen, zur Senkung unseres Ressourcenverbrauchs und zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde ein umfassendes Umweltprogramm mit Umwelteinzelzielen erstellt. Dieses basiert auf den bestehenden Energiezielen und steht in Einklang mit der Umweltpolitik sowie der Umweltaspektanalyse, der Umweltleistung und den

Ergebnissen der Umweltbetriebsprüfungen. Zu den definierten Umwelteinzelzielen wurden Maßnahmen entweder übergeordnet oder für einzelne Standorte festgelegt. Jede Maßnahme ist terminisiert und die zuständigen Personen sind klar definiert. Das Umweltprogramm wird laufend adaptiert und aktualisiert.

Tabelle 1 zeigt einen Auszug der in unserem Umweltprogramm enthaltenen Umweltziele und Maßnahmen, deren geplanten Umsetzungstermin und Status.

Tabelle 1: Auszug aus dem UNIQA EMAS-Umweltprogramm

Ökologisierung von Vertriebsstandorten unter anderem durch Erhöhung des Anteils an selbsterzeugtem PV-Strom und Erhöhung des Anteils ökologischer Heizungen		
Umstieg auf UZ-46 Strom	31.12.2023	Erledigt
Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit 125 kWp am Standort der Zentrale	31.12.2023	Erledigt
Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit 53 kWp am Standort der Landesdirektion in Kärnten	31.12.2023	Erledigt
Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit 135 kWp am Standort der Landesdirektion Tirol in Innsbruck	31.12.2024	Erledigt
Inbetriebnahme weiterer PV-Anlagen mit ca.100 kWp an Vertriebsstandorten in Österreich	31.12.2030	In Umsetzung
Umstieg von Gas auf erneuerbares Energiesystem im Zuge eines Heizungstauschs an 4 Vertriebsstandorten in Österreich	31.12.2024	Erledigt
Umstieg von Gas auf erneuerbares Energiesystem im Zuge eines Heizungstauschs an 3 Vertriebsstandorten in Österreich	31.12.2025	In Umsetzung

Ökologisierung des Fuhrparks durch Beschaffung batterieelektrischer Fahrzeuge		
Steigerung des Anteils batterieelektrisch betriebener Dienstfahrzeuge auf mind. 43%	31.12.2024	Erledigt
Steigerung des Anteils batterieelektrisch betriebener Dienstfahrzeuge auf mind. 75%	31.12.2025	Erledigt
Steigerung des Anteils batterieelektrisch betriebener Dienstfahrzeuge auf 100%	31.12.2030	In Umsetzung

Ökologisierung der Beschaffung durch Festlegung ökologischer Beschaffungskriterien		
Erweiterung der geltenden Procurement Policy um ökologische Beschaffungskriterien	31.12.2023	Erledigt
Weitere Verschärfung der ökologischen Beschaffungskriterien in der Procurement Policy	31.12.2025	In Umsetzung

Verbesserung des Abfallmanagements durch Vermeidung von Abfall, Steigerung der Trennrate und Verbesserung der Abfalldatenqualität		
Optimierung des Prozesses zur Sammlung und Entsorgung von Batterien österreichweit an allen Vertriebsstandorten	31.12.2024	Erledigt
Einführung von Wertstoffsammelinseln in 6 von 9 Bundesländern	31.12.2025	In Umsetzung

Verbesserung der internen Kommunikation und Einbindung von Mitarbeiter:innen durch regelmäßigen Austausch und bewusstseinsbildende Maßnahmen		
Einführung eines internen Newsletters über energie-/umwelt-/EMAS-relevante Themen	30.06.2023	Erledigt
Abhaltung eines Workshops zu ökologischen Beschaffungskriterien (Procurement Policy) und Bewusstseinsbildung von nachhaltigen Beschaffungskriterien im Arbeitsalltag	06.06.2024	Erledigt
Regelmäßige Abhaltung von Besprechungen zu EMAS-relevanten Inhalten	-	Laufend
Abhaltung eines EMAS-Repaircafés (Reparatur von Elektro- und Elektronikgeräten)	30.04.2025	Erledigt
Abhaltung eines internen EMAS-Workshops für Lehrlinge	05.06.2025	Erledigt
Abhaltung eines EMAS-Repaircafés 2.0 (Reparatur von Textilien)	30.06.2026	Offen

Intern ist das Umweltprogramm mit den Umweltzielsetzungen, Umweltzielen, Maßnahmen inkl. Verantwortlichen und Terminen versehen.



6. Umweltleistung

Durch die Erfassung unserer Umweltleistungskennzahlen können wir unsere Umweltauswirkungen quantifizieren, identifizieren und gezielte Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ableiten.

Tabelle 2 listet die erhobenen Schlüsselbereiche gemäß Anhang IV der EMAS-Verordnung auf:

Schlüsselbereiche	Einheit	2022	2023	2024
Energiebedarf (Strom & Wärme)	MWh/a	12.957	12.044	11.406
Materialverbrauch	t/a	47	32	31
Nicht gefährliche Abfälle	t/a	412	487	508
Gefährliche Abfälle	kg/a	2.175	1.664	1.785
Wasserverbrauch	m³/a	30.542	31.116	28.895
Flächenverbrauch	m²	29.448	29.843	29.843
Emissionen	t CO _{2e}	2.995	3.231	2.918
Feinstaub (PM ₁₀)	t/a	68	47	44
Stickoxide (NOx)	t/a	1.146	1.064	388
Mitarbeiter:innen	P/a	4.331	4.345	4.547
Entwichene Kältemittel	kg/a	135	18	9

Tabelle 2: EMAS-Schlüsselbereiche

Der Gesamtenergiebedarf setzt sich aus dem Strom- und Wärmebedarf der Vertriebsstandorte zusammen. Dieser betrug 11.406 MWh und setzte sich 2024, wie in Abbildung 4 dargestellt, zu unterschiedlichen Anteilen aus Erneuerbaren Energien, nicht erneuerbaren Energien und dem Eigenverbrauchsanteil unserer Photovoltaikanlagen zusammen:

- **55 % Erneuerbare Energien** – Dieser Anteil stammt aus nachhaltigen Quellen wie Biomasse, biogene Fernwärme und UZ46-Strom.
- **42 %: Nicht erneuerbare Energien** – Dazu zählen fossile Energieträger wie fossile Fernwärme, Erdgas oder Öl.
- **3 % Photovoltaik-Stromerzeugung für den Energiebedarf** – jener Anteil des Strombedarfs, der durch unsere PV-Anlagen erzeugt und direkt vor Ort genutzt wird.

Gesamtenergiebedarf 2024: 11.406 MWh (Strom & Wärme)

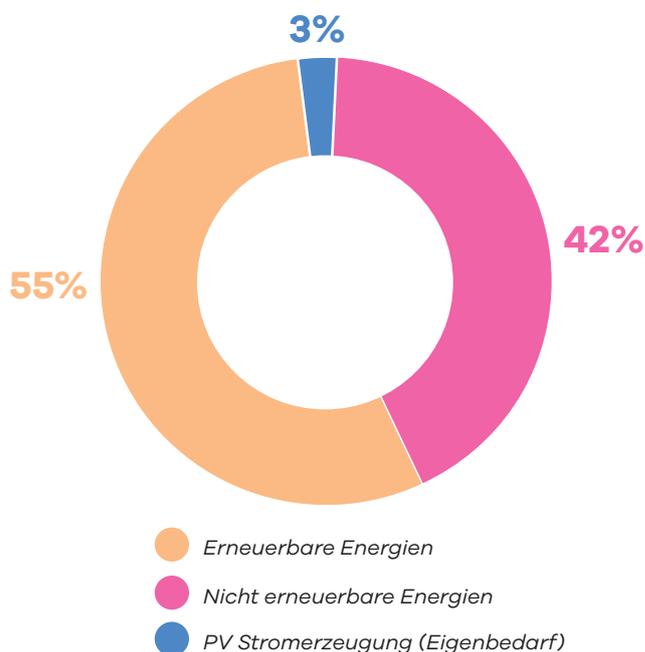
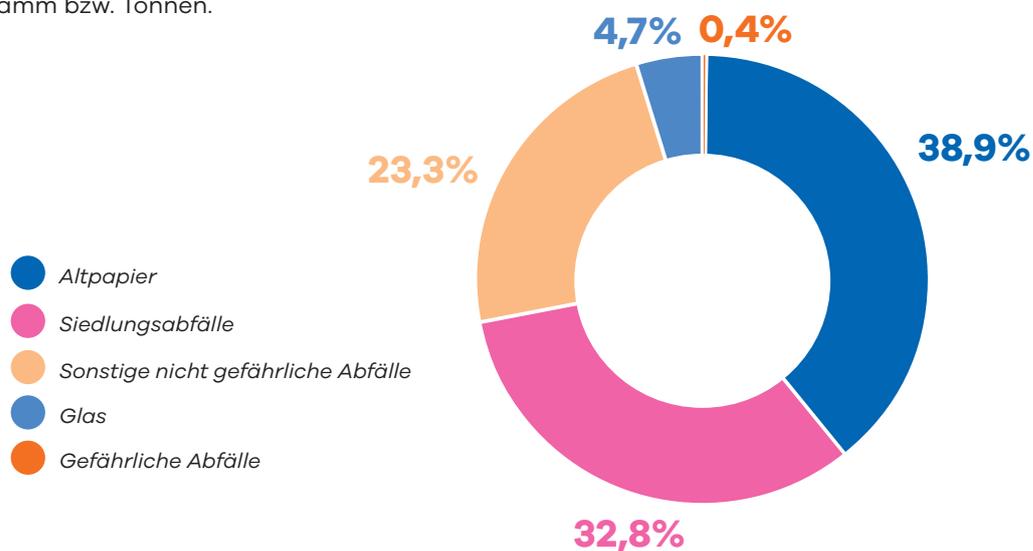


Abbildung 5 zeigt die prozentuale Aufteilung 2024 angefallenen Abfallfraktionen basierend auf deren erfassten Masse in Kilogramm bzw. Tonnen.

Abbildung 5: Verteilung Abfallmengen 2024



Der größte Anteil unseres Gesamtaufkommens entfällt mit knapp 39% auf Altpapier. Das umfasst vor allem Kopierpapier, Kartonagen, Verpackungen und andere Papierprodukte. Siedlungsabfälle machen den zweitgrößten Anteil aus (32,8%), gefolgt von sonstigen

nicht gefährlichen Abfällen (23,3%) und Glas (4,7%). Gefährliche Abfälle machen mit 0,4% den geringsten Anteil aus und fallen lediglich noch in Einzelfällen, etwa in beim Tausch von Leuchtstoffröhren, an.

Als Materialeffizienz wird die Menge an eingekauftem Kopierpapier herangezogen. Beim Wasserverbrauch handelt es sich um den Verbrauch an Trinkwasser/Leitungswasser, der hauptsächlich durch die Benützung der Sanitäreinrichtungen und Kleinküchen anfällt, im Einzelfall (Zentrale) aber auch durch die Klimatisierung. Der Flächenverbrauch stellt die bebaute Fläche aller Vertriebsstandorte, Mietobjekte miteinbezogen, dar. Eine zusätzliche Unterteilung in naturnahe und versiegelte Flächen wurde nicht durchgenommen.

In die Berechnung unserer CO₂-Emissionen fließen folgende Faktoren mit ein:

- Herstellung und Bezug von Strom
- Herstellung und Bezug von Wärme
- Treibstoffverbrauch Dienstwagen

- Energiebedarf Dienstreisen mit Flugzeug und Zug
- Herstellung Laptops
- Leckagen von Kältemitteln

Feinstaub entsteht vor allem im Zuge der Papierproduktion (vorgelagerter Prozess). Stickoxide fallen insbesondere durch die Wärmeerzeugung (Fernwärme, Gas- und Pelletsheizungen) und durch Treibstoffverbrauch an.

Aufbauend auf den Schlüsselbereichen, hat UNIQA folgende Kernindikatoren zur Messung ihrer Umweltleistung herangezogen (siehe Tabelle 3). Diese sind den Schlüsselbereichen sehr ähnlich, stellen die Umweltleistung auf Basis passender KPIs sinnvoller dar.

Umweltdaten	KPI	2022	2023	2024
Elektrische Energie	kWh/m ² /a	65,58	60,11	74,00*
Thermische Energie	kWh/m ² /a	67,39	64,50	76,00*
Material (Papier)	kg/MA/a	110,00	70,00	70,00
Nicht gefährliche Abfälle	kg/MA/a	100,00	110,00	112,00
Gefährliche Abfälle	kg/MA/a	0,50	0,38	0,39
Wasserverbrauch	m ³ /MA/a	7,05	7,16	6,35
Emissionen	t CO ₂ e/MA/a	0,69	0,74	0,60
Feinstaub (PM ₁₀)	t/MA/a	0,02	0,01	0,01
Stickoxide (NOx)	t/MA/a	0,26	0,24	0,09

Tabelle 3: EMAS-Kernindikatoren

Der spezifische Strom- und Wärmebedarf ist im Vergleich zu den Jahren 2022 und 2023 gestiegen. Aufgrund der Anpassung an die ESRS wurden geringere Werte für die konditionierten Flächen als Bezugsgröße herangezogen, was zu einem rechnerischen Anstieg der spezifischen Verbräuche führt. Diese neuen Werte bilden künftig die Vergleichsbasis für die Folgejahre. Trotz eines leichten Anstiegs der Mitarbeiter:innenzahl konnte der tatsächliche Strombedarf um rund 5 % gesenkt werden.

Die spezifischen Abfallmengen blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sowohl die Abfallmenge als auch die Anzahl der Mitarbeiter:innen leicht gestiegen sind. Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Papier- und Flächenverbrauch.

Der Wasserverbrauch konnte reduziert werden, da der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch trotz gesteigener Mitarbeiter:innenzahl konstant blieb und gleichzeitig wassersparende Maßnahmen in der Betriebsführung umgesetzt wurden.

Auch bei den Emissionen können wir einen Rückgang verzeichnen, was insbesondere auf eine Reduktion der Scope 1 und Scope 2-Emissionen zurückzuführen ist. Eine bedeutende Rolle dabei spielt die Ökologisierung der Gebäude, insbesondere durch die Umstellung unserer Heizungsanlagen.

Rückblick

Erstvalidierung & Erhalt EMAS-Urkunde

Ein bedeutender Meilenstein wurde am 5. November 2024 im festlichen Rahmen der Umweltmanagementkonferenz 2024 im Parkhotel Schönbrunn gefeiert: die offizielle Verleihung unserer EMAS-Urkunde. Im Beisein zahlreicher EMAS-Unternehmen aus Deutschland und Österreich überreichte die damalige Bundesministerin für Klimaschutz, Leonore Gewessler, die Urkunde an Anna Kraus und das EMAS-Team.



Credit: Umweltbundesamt/B. Gröger

Von links nach rechts:
vorne Leonore Gewessler
(Bundesministerin für Klimaschutz,
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und
Technologie), Anna Kraus, Tanja Nebauer,
Stephan Neuberger, Bettina Hoffmann
(Parlamentarische Staatssekretärin bei
der Deutschen Bundesministerin für
Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz), hinten
Roman Holper, Alexander Köttl

Wolf Gerlach, Vorstand Operations, Data & IT bei der UNIQA Group AG, unterstreicht die Bedeutung dieses neuen Meilensteins: „Mit der erfolgreichen Einführung von EMAS und ISO 14001 nimmt UNIQA eine Vorreiterrolle ein. Wir sind das erste österreichische, börsennotierte Versicherungsunternehmen, das diesen Schritt gegangen ist – und das ein Jahr früher als von der Green Finance Alliance vorgesehen.“

Stephan Neuberger, Tanja Nebauer,
Anna Kraus, Wolf Gerlach



7. Erklärung des Umweltgutachters

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die Unterzeichner Friedrich Smida und Andreas Ackerl, Mitglieder der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer **AT-V-0004**, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich **NACE 65**, bestätigen, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung/der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Uniqa Insurance Group AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien (österreichische Vertriebsstandorte)

mit der Registrierungsnummer **AT-000788**

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt/erfüllen.

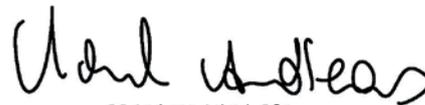
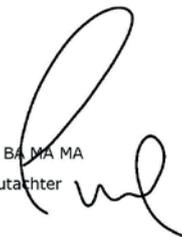
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, 25.6.2025

Ing. Friedrich Smida, BA MA MA
Leitender Umweltgutachter



DI Andreas Ackerl, BSc
Leiter der Umweltgutachterorganisation

Anhang I: EMAS-Standorte

RSC Oberpullendorf	Hauptstraße 85, 7350 Oberpullendorf
RSC Oberwart	Messelände 25, 7400 Oberwart
LD Burgenland	Rusterstraße 82a Top 1, 7000 Eisenstadt
RSC Neusiedl	Wiener Straße 64/5, 7100 Neusiedl
RSC Lienz	Albin-Egger-Str. 17,9900 Lienz
RSC Spittal	Bahnhofstraße 6a, 9800 Spittal/Drau
RSC Völkermarkt	Herzog-Bernhard-Platz 6, 9100 Völkermarkt
LD Kärnten	Heuplatz 1, 9020 Klagenfurt
RSC St. Veit/Glan	Ossiacherstraße 14, 9300 St. Veit/Glan
RSC Villach	Ringmauergasse 17, 9500 Villach
RSC Wolfsberg	Am Rossmarkt 5, 9400 Wolfsberg
RSC Horn	Am Kuhberg 3/2, 3580 Horn - Frauenhofen
RSC Zwettl	Franz Eigl-Straße 6, 3910 Zwettl
UITS (Raabs/Thaya)	Hauptplatz 11, 3820 Raabs/Thaya
RSC Mödling	Hauptstr. 35, 2340 Mödling
RSC Mistelbach	Liechtensteinstraße 8, 2130 Mistelbach
RSC Amstetten	Preinsbacherstr.15, 3300 Amstetten
RSC Wr. Neustadt	Prof. Dr. Stephan Koren Str. 8A, 2700 Wr. Neustadt
RSC Baden	Roseggerstr. 1, 2500 Baden
LD Niederösterreich	Schießstattring 31-33, 3100 St. Pölten
RSC Krems	Schwedengasse 1b, 3500 Krems
RSC Korneuburg	Stockerauerstr. 92, 2100 Korneuburg
RSC Melk	Wiener Str. 62, 3390 Melk
RSC Ried	Bahnhofstraße 41, 4910 Ried
RSC Steyr	Ennsenerstraße 29, 4400 Steyr
LD Oberösterreich	Europaplatz 5-6, 4020 Linz
RSC Vöcklabruck	Ferdinand Ottl Straße 1, 4840 Vöcklabruck
RSC Schärding	Franz Xaver Brunnerstraße 44, 4780 Schärding
RSC Rohrbach	Linzer Straße 11, 4150 Rohrbach
RSC Traun	Mitterfeldstraße 7, 4050 Traun
RSC Perg	Naarnsteg 31, 4320 Perg

RSC Braunau	Ringstraße 45, 5280 Braunau
RSC Wels	Salzburgerstraße 68, 4600 Wels
RSC Bad Ischl	Tänzl gasse 15, 4820 Bad Ischl
LD Salzburg	Auerspergstrasse 9, 5020, Salzburg
RSC Zell am See	Flugplatzstraße 52, 5700 Zell am See
RSC St.Johann/Pongau	Hauptstrasse 3, 5600, St.Johann im Pongau
RSC Tamsweg	Kuenburgstrasse 8, 5580, Tamsweg
RSC Hallein	Neualmerstrasse 2, 5400, Hallein
RSC Eugendorf	Römerstrasse 3a, 5301, Eugendorf
LD Steiermark	Annenstraße 36-38, 8020, Graz
RSC Hartberg	Ferdinand-Leihs-Straße 5, 8230 Hartberg
RSC Deutschlandsberg	Frauentaler Straße 79, 8530 Deutschlandsberg
RSC Liezen	Gesäusestraße 9-11, 8940 Liezen
RSC Bruck/Mur	Gewerbepark 3, 8600
RSC Gleisdorf	Grazer Straße 34, 8200 Gleisdorf
RSC Leibnitz Gralla	Hauptstraße 77, 8431-Gralla
RSC Knittelfeld	Kärntnerstraße 94, 8720 Knittelfeld
RSC Feldbach	Mühldorf 3, 8330-Feldbach
RSC Voitsberg	Oberjägerplatz 1, 8572 Bärnbach
RSC Mürzzuschlag	Untere Berggasse 2, 8680 Mürzzuschlag
RSC Innsbruck	Amraser Seestraße 14, 6020 Innsbruck
RSC Imst	Industriezone 30A, 6460 Imst
LD Tirol	Ing. Etzelstr. 9, 6020 Innsbruck
RSC Wörgl	Innsbrucker Straße 2, 6300 Wörgl
RSC Schwaz	Innsbrucker Straße 75, 6130 Schwaz
RSC Kitzbühel	Jochbergerstraße 62, 6370 Kitzbühel
RSC Rankweil	Hadeldorfstrasse 4, 6830-Rankweil
LD Vorarlberg	Rheinstraße 18, 6900, Bregenz
RSC Dornbirn	Riedgasse 2, 6850, Dornbirn
RSC Liesing	Brunner Straße 81A, 1230 Wien
LD Wien (RSC Nussdorf)	Nußdorferstraße 66, 1090 Wien
RSC Donaacity	Rautenweg 37/1, 1220 Wien
UNIQA Zentrale	Untere Donaustraße 21-23 inkl. Altbau

Umwelterklärung 2025



© Adobe Stock